

beuys 2021

Das Problem Beuys

Zur Mentalitäts- und Rezeptionsgeschichte
von Joseph Beuys

Kolloquium

Haus der Universität

am Schadowplatz, Düsseldorf

15. und 16. Oktober 2021

100 jahre joseph beuys ein projekt des
ministeriums für kultur und wissenschaft des
landes nordrhein-westfalen in zusammenarbeit mit
der heinrich-heine-universität düsseldorf

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf

Das Problem Beuys

Zur Mentalitäts- und Rezeptionsgeschichte von Joseph Beuys

**Haus der Universität
am Shadowplatz, Düsseldorf
15. und 16. Oktober 2021**

Wer sich mit Joseph Beuys befasst, kommt nicht umhin, sich zu fragen, inwiefern er die persönliche und gesellschaftliche Transformation, die er mit seiner Kunst erzielte, auch erreichte. Das komplexe Werk von Beuys wie dessen Rezeption zeigen, dass die Frage nicht leicht zu beantworten ist.

Kann sein Werk als Aufarbeitung, als Transformationsversuch verstanden werden? Oder war Beuys, wie der Kunsthistoriker Benjamin Buchloh bereits 1980 argumentierte, ein Meister der Verdrängung, der mit viel Mystik, mit viel Scharlatanerie seine nationalsozialistische Vergangenheit vernebelte? Blieb er, wie 2008 Beat Wyss und 2013/2021 Hans Peter Riegel postulierten, der ewige Hitlerjunge? Ein charismatischer Blender, der bis heute Menschen weltweit in seinen Bann zieht?

Anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Beuys sollen diese und weitere Fragen zur Mentalitäts- und Rezeptionsgeschichte des Künstlers im Rahmen eines Kolloquiums behandelt werden. Beginnend mit dem Problem der konstruierten Biografie, die Beuys als integralen Bestandteil seines erweiterten Kunstbegriffs sah, soll dabei das Verhältnis der Figur Beuys zum Menschen Beuys hinterfragt werden.

Das Kolloquium gliedert sich in vier Themenblöcke:

- 01 Zur Medienresonanz
- 02 Urheberrecht und Zensur?
- 03 Der Hang zum Esoterischen
- 04 Zum Rechtsideologischen

Geplant wird eine Kolloquiumsreihe, die in Kooperation mit verschiedenen Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Aufarbeitung der vier Themenblöcke wissenschaftlich vertieft. »Das Problem Beuys« versteht sich hierfür als Impulsgeber.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkung der Besucherzahlen wird ein Live-Stream der Veranstaltung angeboten.

Teilnehmende:

Benjamin Buchloh, Elke Buhr, Alf Christophersen, Christian Czychowski, Christiane Hoffmans, Georg Imdahl, Walter Kugler, Verena Kuni, Barbara Lange, Catrin Lorch, Ron Manheim, Albert Markert, Bettina Paust, Boris Pofalla, Hans Peter Riegel, Christian Röther, Anke Schierholz, Christian Saehrendt, Susanne Titz, Philip Ursprung, Andres Veiel, Beat Wyss, Helmut Zander

Leitung:

Eugen Blume, Catherine Nichols, Bettina Paust und Timo Skrandies

Programm

00	Auftakt	Freitag, 15.10.2021
	Anmeldung – Stehcafé	17:00 Uhr
Prof. Dr. Eugen Blume, Dr. Catherine Nichols, Dr. Bettina Paust, Prof. Dr. Timo Skrandies	Begrüßung und Einführung	18:00 Uhr
Prof. Dr. Barbara Lange	Keynote Beuysjubiläen — Zum Verhältnis von Gedenken und Bedenken	18:30 Uhr
	Kaffeepause	19:00 Uhr
01	Zur Medienresonanz	Freitag, 15.10.2021
Podiumsdiskussion 01	Elke Buhr, Catrin Lorch, Dr. Christiane Hoffmans, Albert Markert, Boris Pofalla, Dr. Christian Saehrendt, Andres Veiel	19:30 Uhr — 21:00 Uhr
	Moderation: Prof. Dr. Georg Imdahl	
	Drinks/Essen	21:00 Uhr
02	Urheberrecht und Zensur?	Samstag, 16.10.2021
Prof. Dr. Christian Czychowski	Impulsvortrag	10:00 Uhr
Podiumsdiskussion 02	Prof. Dr. Christian Czychowski, Dr. Bettina Paust, Dr. Anke Schierholz	10:30 Uhr — 12:00 Uhr
	Moderation: Susanne Titz	
	Mittagspause	12:00 Uhr
03	Der Hang zum Esoterischen	Samstag, 16.10.2021
Prof. Dr. Alf Christophersen	Impulsvortrag	13:00 Uhr
Prof. Dr. Helmut Zander	Impulsvortrag	13:30 Uhr
Podiumsdiskussion 03	Prof. Dr. Alf Christophersen, Prof. Dr. Verena Kuni, Dr. Walter Kugler, Prof. Dr. Helmut Zander	14:00 Uhr — 15:30 Uhr
	Moderation: Christian Röther	
	Kaffeepause	15:30 Uhr

Prof. Dr. Benjamin Buchloh	Impulsvortrag (Zoom)	16:00 Uhr
Prof. Dr. Philip Ursprung	Impulsvortrag	16:30 Uhr
Podiumsdiskussion 04	Prof. Dr. Barbara Lange, Ron Manheim, Hans Peter Riegel, Prof. Dr. Philip Ursprung, Prof. Dr. Beat Wyss Moderation: Carsten Probst	17:00 Uhr — 18:30 Uhr
	Drinks/Essen	18:30 Uhr

Teilnehmende

Benjamin Buchloh, Prof. Dr., ist Kunsthistoriker, Publizist und Ausstellungskurator. Er ist Andrew W. Mellon Professor of Modern Art an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts. Zu seinen Büchern zählen *Neo-Avantgarde and Culture Industry. Essays on European and American Art from 1955 to 1975* (2000) and *Formalism and Historicity. Models and Methods in Twentieth-Century Art* (2015). 2022 erscheint seine Monografie *Gerhard Richter. Painting after the Subject of History*. 2007 wurde er mit dem Goldenen Löwen der Biennale von Venedig ausgezeichnet.

Elke Buhr ist Chefredakteurin von Monopol, dem Magazin für Kunst und Leben, in Berlin. Bevor sie 2008 zu Monopol kam, verantwortete sie als Redakteurin im Feuilleton der Frankfurter Rundschau das Kunstressort und beschäftigte sich mit allen Aspekten der zeitgenössischen Popkultur. Darüber hinaus veröffentlichte sie Texte in DIE ZEIT, Texte zur Kunst, Art oder Modern Painters und schrieb teilweise preisgekrönte Radioessays und Features für den WDR, den BR, den SWR und den HR.

Alf Christophersen, Prof. Dr., ist Professor für Systematische Theologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Seine Forschungsschwerpunkte sind Ethik und Ästhetik, Theologiegeschichte, Editionsphilologie, Friedens- und Konfliktforschung, Religionstheologie sowie Politische Theologie und Ethik. Er ist Autor des 2021 erschienenen Buches *Die Kunst des Unsichtbaren: Ethik – Beuys – Ästhetik*.

Christian Czychowski, Prof. Dr., ist Partner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT, Urheber- und Medienrecht bei der Kanzlei NORDEMANN in Berlin. Seit 2006 unterrichtet er im geistigen Eigentum an der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam, seit 2014 im Rahmen einer Honorarprofessur. Er ist Mitglied u.a. des Fachausschusses für Urheber- und Verlagsrecht der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR).

Walter Grasskamp, Prof. Dr., ist Kunstkritiker und Professor für Kunstgeschichte. Er lehrte Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste München und ist Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Sektion Bildende Kunst. Er ist Autor zahlreiche Bücher, darunter *Das Kunstmuseum. Eine erfolgreiche Fehlkonstruktion* (2016). In seinem Band *Der lange Marsch durch die Illusionen. Über Kunst und Politik* (1995) erschien der Aufsatz »Soziale Plastik. Schwierigkeiten mit Beuys«.

Christiane Hoffmans, Dr., ist Kulturredakteurin bei der WELT AM SONNTAG und Autorin der Bücher *Der Jahrhundertkünstler. Joseph Beuys. Einführung in Leben und Werk* (2021) und *Beuys. Bilder eines Lebens* (2009). Zu Beuys veröffentlichte sie zudem mehrere Artikel, darunter »Zu deutsch für die Globalisierung?« (2021) für DIE WELT.

Georg Imdahl, Prof. Dr., ist Kunstkritiker und schreibt seit den frühen 1990er-Jahren für verschiedene Tageszeitungen, vorwiegend für die Frankfurter Allgemeine Zeitung, über zeitgenössische Kunst. Seit 2011 hat er die Professur für Kunst und Öffentlichkeit an der Kunstakademie Münster inne, wo er unter anderem die Vortragsreihe Münster Lectures gegründet hat.

Walter Kugler, Prof. Dr., emeritierter Professor of Fine Art, lehrte an der *Social Sculpture Research Unit* der Brookes University Oxford. War Mitherausgeber der Rudolf-Steiner-Gesamtausgabe, Leiter des Steiner-Archivs in Dornach und Kurator zahlreicher Ausstellungen mit Werken von Steiner in Museen weltweit. Publikationen u.a.: *Rudolf Steiner und die Anthroposophie*, DuMont Verlag (2011). *Feindbild Steiner* (2001). *Dreigliederung – Die Kunst der Zusammenarbeit* (2020). *Beuys im Goetheanum* (Herbst 2021).

Verena Kuni, Prof. Dr., ist Kunst-, Medien- und Kulturwissenschaftlerin und Professorin für Visuelle Kultur an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zur künstlerischen Auseinandersetzung mit okkulten Traditionen (19. bis 21. Jahrhundert) sowie zu Ästhetiken, Politiken, Apparaten und

Technologien der Alchemie, der Magie, des Spiritismus und der Parapsychologie hat sie intensiv geforscht und publiziert. Sie promovierte zu diesem Thema ausgehend von Joseph Beuys.

Barbara Lange, Prof. Dr., ist Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Identitätsschaffende Potenz von Kunst, bildwissenschaftliche Fragestellungen sowie künstlerische Konzepte zu sinnlicher Wahrnehmung. Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen zählt das Buch *Joseph Beuys. »Richtkräfte einer neuen Gesellschaft«. Der Mythos vom Künstler als Gesellschaftsreformer* (1999).

Catrin Lorch ist seit 2009 bei der Süddeutschen Zeitung für zeitgenössische Kunst zuständig. Sie ist Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin und hat 2006 den Kunstkritikerpreis der Art Cologne gewonnen. Zu Beuys veröffentlichte sie mehrere Artikel, darunter »Mehr Staudenpflanze als Schamane« (2021) und »Die wirren rechten Ideen des Joseph Beuys« (2018).

Ron Manheim ist Kunsthistoriker. Er war viele Jahre Direktionsmitglied des Museums Schloss Moyland am Niederrhein, wo er ab 1991 das Joseph Beuys Archiv mit aufbaute. Seit der Pensionierung ist er freischaffender Autor und Ausstellungskurator. Er ist erster Vorsitzender des Vereins Haus der Begegnung – Beth HaMifgash. Im Oktober 2021 erscheint sein Buch *Beim Wort genommen. Joseph Beuys und der Nationalsozialismus* im Neofelis Verlag.

Albert Markert ist Künstler und Historiker. 1996 veröffentlichte er zusammen mit Frank Gieseke die Beuys-Biografie *Flieger, Filz und Vaterland. Eine erweiterte Beuys-Biografie*. Seither arbeitet er in einem assoziativen Denkverfahren an der Reihe *Berliner Beuys Blätter*. Mit Videointerviews ist er auf der 2021 ins Leben gerufene Plattform »Beuys behind the Scenes« vertreten.

Bettina Paust, Dr., ist Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin. Sie ist Leiterin des Kulturbüros der Stadt Wuppertal, nachdem sie viele Jahre als Künstlerische Direktorin die Stiftung Museum Schloss Moyland und das dortige Joseph Beuys Archiv geleitet hat. Zu Beuys hat sie zahlreiche Ausstellungen kuratiert und Publikationen veröffentlicht, wie jüngst gemeinsam mit Prof. Dr. Timo Skrandies das *Joseph Beuys - Handbuch. Leben - Werk - Wirkung* im J.B. Metzler Verlag.

Boris Pofalla ist Journalist und Romanautor. Er ist Kunstkritiker der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, der WELT und der WELT AM SONNTAG und schreibt für das Kunstmagazin Monopol. Er ist Autor des Romans *Low* (2015). Zu Beuys veröffentlichte er mehrere Artikel, darunter »Der völkische Feminist« (2021), »Schmiedet Bomber zu Solargleitern! Persilschein für die Kunst« (2021) und »Beuys – ein Nazi-Propagandist?« (2018).

Hans Peter Riegel studierte visuelle Kommunikation, Kunstwissenschaft und Philosophie. Er ist Medienkünstler, Kurator und Autor der 2013 erschienenen Biografie *Beuys*, die er 2021 um ein weiteres Band unter dem Titel *Verborgenes Reden* ergänzte. Er veröffentlichte mehrere Artikel und gab zahlreiche Interviews zu Beuys, zuletzt »Beuys selbst vertrat glasklar rechte Ideen« in der WELT (2021) und »Ich hielt ihn für links, das war wohl das größte Missverständnis« im SPIEGEL (2021).

Christian Röther, Dr., ist Journalist und Religionswissenschaftler. Er promovierte über die islamfeindliche Szene in Deutschland. Dafür recherchierte er mehrere Jahre über die Szene und führte ausführliche Interviews mit antiislamischen Aktivistinnen und Aktivisten. Seit 2009 arbeitet er als Hörfunkjournalist, u. a. für den Deutschlandfunk. 2016 wurde Röther mit dem Niedersächsischen Medienpreis ausgezeichnet.

Anke Schierholz, Dr., ist Leiterin der Abteilung Recht der VG Bild-Kunst. Sie promovierte am Münchner Max-Planck-Institut für geistiges Eigentum zu einem urheberrechtlichen Thema. Danach war sie vier Jahre als Rechtsanwältin in einer auf Urheberrecht und gewerblichen Rechtsschutz spezialisierten Kanzlei in Potsdam und Berlin tätig, bevor sie 1999 die Leitung der Rechtsabteilung der VG Bild-Kunst übernahm. Sie ist in mehreren nationalen und internationalen urheberrechtlichen Fachverbänden aktiv.

Christian Saehrendt, Dr., ist Historiker und Kunsthistoriker. Zu seinen Publikationen zählen *Kunst im Kreuzfeuer. documenta, Weimarer Republik, Pariser Salons: Moderne Kunst im Visier von Extremisten und Populisten* (2020) und *Ist das Kunst oder kann das weg? Vom wahren Wert der Kunst* (2016). Zu Beuys veröffentlichte er mehrere Artikel, darunter für die NZZ »Ranzige Fettecken, rauschende Blätter. Was bleibt von Joseph Beuys?« (2021) und »Boxen für mehr Bürgerfreiheit« (2021).

Susanne Titz ist Kunsthistorikerin und Direktorin des Museums Abteiberg in Mönchengladbach, das im Jahr 2016 von der AICA Deutschland als Museum des Jahres ausgezeichnet wurde. Von 1997 bis 2004 leitete sie den NAK Neuen Aachener Kunstverein. Sowohl in ihrer kuratorischen Arbeit als auch in Lehraufträgen, Texten und Diskussionsbeiträgen beschäftigt sie sich mit der Entwicklung der Gegenwartskunst seit 1960.

Philip Ursprung, Prof. Dr., ist Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich. Zu seinen zahlreichen Publikationen zählen die Bücher *Der Wert der Oberfläche: Essays zu Kunst, Architektur und Ökonomie, Zürich* (2017) und *Allan Kaprow, Robert Smithson, and the Limits to Art* (2013). Zuletzt erschien von ihm *Joseph Beuys. Kunst, Kapital, Revolution* (2021).

Andres Veiel ist Filmemacher, Regisseur und Autor. Besonderes Merkmal der Arbeitsweise Veiels ist die intensive, teilweise mehrjährige Recherche als Grundlage für seine Projekte, für die er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen erhielt. Zu seinen Filmen zählen *Black Box BRD* (2001), *Wer wenn nicht wir* (2010), der Dokumentarfilm *Beuys* (2017) und *Ökozid* (2021).

Beat Wyss, Prof. Dr., ist emeritierter Professor für Kunst- und Ideengeschichte. Seine Publikationen umfassen Themen zur Ideen- und Mentalitätengeschichte wie *Trauer der Vollendung* (1985), *Der Wille zur Kunst* (1996) und *Die Welt als T-Shirt* (1997). Sie analysieren mit *Nach den großen Erzählungen* (2009) die politische Kultur der Nachkriegszeit. Darin untersucht er die Nähe von Joseph Beuys zum Rechtsideologischen, unter anderem im Kapitel »der ewige Hitlerjunge«.

Helmut Zander, Prof. Dr., hat die Professur für Vergleichende Religionsgeschichte und Interreligiösen Dialog an der Universität Freiburg/Schweiz inne. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Vergleichende Religionsgeschichte, insbesondere Fragen der stabilen Differenz von Religionskulturen, daneben Geschichte der Anthroposophie und ihre gegenwärtige kulturelle Bedeutung. 2011 erschien seine vielbeachtete kritische Biografie zu Rudolf Steiner.

100 jahre joseph beuys ein projekt des
ministeriums für kultur und wissenschaft des
landes nordrhein-westfalen in zusammenarbeit mit
der heinrich-heine-universität düsseldorf

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



hhu Heinrich Heine
Universität
Düsseldorf